

# Marburger Zeitung

**Veröffentlichung, Verwaltung**  
 Durchdruckerel, Maribor.  
 Jurisdica ulica 4. Telefon 24.  
**Bezugspreise:**  
 Abholen, monatlich . . . D. 12.50  
 Zustellen . . . 14.—  
 Durch Post . . . 12.50  
 Durch Post überlief. . . 37.50  
 Ausland: monatlich . . . 20.50  
 Einzelnummer . . . 1.—  
 Sonntags-Nummer . . . 1.50  
 Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Einmalige für mindestens einen Monat, außerdem für mindestens drei Monate einzufassen. Zu beantwortenden Briefen ohne Marke werden nicht berücksichtigt.  
 Inseratenannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung: Jurisdica ulica 4. in Ljubljana bei Helmut und Marie, in Jozep bei Blocher u. Rofe, in Graz bei Kienrich, Kallinger, Hentzer, in Wien bei allen Buchhandlungen.  
 7334

Nr. 197. — 63. Jahrg. Samstag, den 1. September 1923

## Ruhestand!

Der neuen Zeit scheint es vorbehalten zu sein, auch in die Vorstellungen, die man bisher von einem Ruheständler oder Pensionisten hatte, Wandel zu bringen.

Einen der wichtigsten Momente im Leben der Menschen bildet die Berufswahl. Manchem mag die Entscheidung schwer fallen, aber wenn sie einmal gefallen ist, so fällt selbst bei der Erkenntnis, daß ein Mißgriff begangen wurde, ein Wechsel im Berufe schwer. Deshalb ist es die Regel, daß die meisten auszuhalten suchen, selbst auf das Nichts hin, die Entscheidung mit einem Verzicht auf besondere Erfolge bezahlen zu müssen. Infolgedessen bevorzugt der Beruf gewöhnlich eine Lebensarbeit und der Anspruch auf die Ueberhebung in den Ruhestand wurde in der Regel erst zugestanden, wenn der Mensch in der Ausübung seiner Lebensarbeit seine geistigen und physischen Kräfte abgebraucht hat. Diese Erfahrung bedingte, daß mit dem Begriffe „Ruheständler“ oder „Pensionist“ immer nur die Vorstellung eines älteren, an der Schwelle des Greisenalters stehenden oder durch Krankheit oder sonst ein Unglück aus dem Geleise geratenen Menschen verbunden war.

Wohl hat schon der Weltkrieg und der Umsturz eine gewaltige Bresche in diese Vorstellung geschlagen, doch konnte man sich mit ihr als Begleiterscheinung des Ausnahmefalles immerhin abfinden. Heute, fünf Jahre nach dem Umsturz, hat die alte Vorstellung zwar wieder die Oberhand gewonnen, aber, wie es scheint, mit Unrecht. Eines der letzten Verordnungsblätter für das Gendarmeriekorps verfügt die Ueberhebung einer Anzahl von Offizieren in den Ruhestand, die nach Kraft und Fähigkeiten noch lange nicht am Ende ihrer Lebensarbeit stehen. Die Maßnahme fällt umso mehr auf, als sich diese Funktionäre in der dem Zusammenbrüche folgenden schweren Zeit bewährt haben, so daß ihre Pensionierungen, für die kein Grund vorliegt, einer unerbittlichen, sonach ungerechten Maßregel gleichsteht. Sie fällt aber auch aus ökonomischen und sozialen Gründen auf.

Unser Staatsbudget ist angeblich so liberalfest, daß selbst die Versorgung wirklich ausgedienter Menschen schwer fällt. Die Klagen dieser Existierenden und der Jünger, unter dem sie ihr Leben fristen, haben sich schon zu einem sozialen Problem entwickelt, und doch wird kein Anstand genommen, dieses Reservoir von Unzufriedenen ohne Not noch mehr zu füllen. Die finanzielle Dekonomie im Staate steht in sehr enger Beziehung mit der Dekonomie der in seinen Diensten stehenden Kräfte. Ein Pensionistenentwurf, in dem sich eine solche Fülle noch arbeitsfähiger Menschen befindet, wie bei uns, gleicht aber einer Geld- und Kraftverschwendung, die sich der Staat als mustergültiger Ökonom nicht gestatten dürfte.

Die Sache hat noch eine andere, sehr böse Seite. Was soll man der so gegen seinen Willen und vorzeitig aus seiner Bahn geworfene Gendarmerieoffizier beginnen? Welchem Beruf soll er sich zuwenden, um seine Lebensarbeit abzuschließen und das noch zu verdienen, was er zur Versorgung seiner Familie benötigt? Der Staat als Arbeitgeber braucht auch Gendarmerieoffiziere und jene, die sich diesem Berufe widmen, gleichen einem Fachmann in anderen Berufen. Was ist das aber für ein Arbeitgeber, der seinem Arbeiter die Berufstätigkeit direkt verweigert? Der Gendarm kann doch nicht wie der Schuster oder Schneider, wenn ihm in der Werkstatt der Dienst genügt wird, in eine andere eintreten?

Ein so unachtsamer Arbeitgeber kann auf keine Sympathien rechnen und darf nicht hoffen und erwarten, daß sich die besten Elemente in seine Dienste melden werden. Das ist ein Verzicht, den der Staat nicht riskieren dürfte, zumal nicht nur Gendarmerieoffiziere, sondern auch andere Staatsdiener eben solchen Rücksichtslosigkeiten ausgesetzt sind. Die Folge davon kann nur ein Effekt haben, daß der Nachwuchs bei der Berufswahl in allerletzter Linie den Staat als Arbeitgeber ins Blickfeld ziehen wird und daß bei uns die Zahl der Ruheständler nicht nur täglich grö-

## Die Antwort der griechischen Regierung.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

**ATHEN, 31. August.** Die griechische Antwortnote wurde heute abend der italienischen Gesandtschaft durch den Chef der politischen Abteilung im Ministerium des Aeußeren übergeben. In derselben wird erklärt: Die griechische Regierung erachte die in der italienischen Verbalnote enthaltene Behauptung der italienischen Regierung, wonach die griechische Regierung die Verantwortung für die schwere Beleidigung Italiens treffe, als ungerecht und sei es ihr unmöglich, die unter 4, 5 u. 6 der Verbalnote formulierten Punkte anzunehmen, die der Ehre der staatlichen Souveränität Griechenlands Abbruch tun. Nichts destoweniger erklärt sich die hellenische Regierung in Ansehung der Umstände, daß das abscheuliche Attentat auf hellenischem Territorium und gegen Angehörige einer befreundeten Großmacht, die mit einer internationalen Kommission betraut waren, verübt worden sei, sich zu folgendem bereit: 1. Die hellenische Regierung drückt der italienischen Regierung in weitgehender und amtlicher Form ihr Bedauern aus. Zu diesem Behufe wird der italienische Gesandte den

Besuch des Plakkommandanten von Athen empfangen. 2. Die hellenische Regierung wird für die Opfer in der katholischen Kathedrale in Athen einen Trauergottesdienst abhalten lassen, an dem alle Mitglieder der hellenischen Regierung teilnehmen werden. 3. Am selben Tage wird der italienischen Fahne in folgender Weise die Ehrenbezeugung geleistet werden: Eine Abteilung der Athener Garnison wird sich vor das italienische Gesandtschaftsgebäude begeben, um die italienische Fahne unter Leistung der vorgeschriebenen Ehrenbezeugung zu grüßen. 4. Den Opfern wird bei ihrer Ueberführung auf ein italienisches Schiff die militärische Ehrenbezeugung in feierlichster Form geleistet werden. Die hellenische Regierung erklärt außerdem, daß sie bereit ist, aus Gründen der Billigkeit den Familien der Opfer eine gerechte Entschädigung zukommen zu lassen und daß sie gerne die Mitwirkung des Obersten Beceue annimmt, die bezwecken soll, durch zweckmäßige Informationen die Erziehung der Täter zu fördern.

## England und Frankreich auf der Seite Italiens.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

**PARIS, 30. August.** (Havas.) Die Botschafterkonferenz hat nach Athen ein Telegramm geschickt, worin erklärt wird, daß die Regierungen von Frankreich, England

und Italien gemeinsam energig gegen das Attentat in Albanien protestieren und Griechenland auffordern, die Untersuchung einzuleiten.

## Mussolini über das Ruhrproblem.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

**ROM, 30. August.** (Stefani.) Im Ministerrate besprach Ministerpräsident Mussolini die Ruhrfrage. Er erklärte: 1. Jede der alliierten Mächte nimmt nunmehr ihre eigene Haltung an. 2. Jede der Mächte hütet sich aber, ihren Standpunkt bis zu einer Grenze geltend zu machen, wo er einen endgültigen und nicht wieder gutzumachenden Bruch der Entente herbeiführen könnte. 3. Die Lage hat sich leicht gebessert. 4. Die belgische Note nähert sich der italienischen These, wie sie dokumentarisch vorliegt. 5. Die Möglichkeiten einer Regelung haben sich leicht verstärkt, doch darf man sich über eine unmittelbare bevorstehende Lösung dieser Regelung keinen Illusionen hingeben.

päischen Völkern groß ist, darf man nicht auf eine nahe bevorstehende Regelung des Problems hoffen. Italien hat in letzter Zeit in der feierlichsten Weise an der diplomatischen Aktion teilgenommen und wird, wenn es auch allein den Lauf der Ereignisse nicht bestimmen kann, im gegebenen Augenblick das Gewicht seiner Stimme und seiner Aktion geltend machen, damit man zu einer Lösung gelangt, die die nationalen Interessen Italiens wahrt und Deutschland zur Zahlung dessen bringt, was gerecht ist, und gleichzeitig die Möglichkeit gibt, ein deutsches Chaos zu verhindern, dessen Rückwirkung für ganz Europa unheilvoll wäre.

Das Reparationsproblem wird, sobald es gelöst sein wird, in einem gewissen Maße das Schicksal Europas für lange Zeit bestimmen, Gewaltige Interessen sind auf dem Spiele, und wenn gleich die innere Lage Deutschlands noch immer ernst und die Angst aller euro-

**ROM, 31. August.** Der gestrige Ministerrat billigte einmütig die Erklärungen Mussolinis sowie seine Politik nach innen und außen und die bereits getroffenen, sowie auch die nach dem Gange der Ereignisse noch zu ergreifenden Maßnahmen.

## Telephonische Nachrichten.

### Die Reparationsfrage kommt vor den Völkerverbund.

**PARIS, 30. August.** Der Londoner Korrespondent des „Navport Herald“ meldet, man nehme an, daß auf der nächsten Tagung der Völkerverbundversammlung eine neutrale Macht die Reparationsfrage aufwerfen werde. Die englische Regierung würde in diesem Falle, wenn nötig, sich über ihren Standpunkt aussprechen, jedoch nichts weiter unternehmen.

Sprache, wobei aber die betreffende Minoritätssprache ordentlicher und obligater Lehrgegenstand ist. Die Muttersprache ist aber nach Bedarf als Hilfsp Sprache in allen Schultypen anzuwenden. Der professionnelle Unterricht erfolgt in sämtlichen Schultypen in der Muttersprache.

### Aus dem besetzten Gebiete.

**BRÜSSEL, 30. August.** Ein großer Geldtransport für die Zechen Schlegel und Eger ist von den Franzosen beschlagnahmt worden. Die Besatzung der Zechen konnte deshalb nicht entlohnt werden.

### Die Minoritäten in den ungarischen Schulen.

**BUDAPEST, 30. August.** (Ungarbüro.) Der Unterrichtsminister hat eine Verordnung über die Anwendung der Minoritätssprachen als Unterrichtssprache in den staatlichen und Gemeindefschulen erlassen. Die Verordnung stellt drei Schultypen auf: 1. Schulen, in denen die Unterrichtssprache die betreffende Minoritätssprache ist, wobei aber die ungarische Sprache ordentlicher und obligater Lehrgegenstand ist; 2. gemischte Schulen mit Unterricht in der ungarischen und der Minoritätssprache; 3. Schulen mit rein ungarischer

**PARIS, 30. August.** (Wolf.) Nach einer Meldung des „Matin“ aus Brüssel hat sich der Ministerrat gegen die Hinrichtung der im Falle Graff zum Tode verurteilten Deutschen ausgesprochen und die Verhängung von Buchstrafen beschlossen.

**PARIS, 30. August.** (Wolf.) Nach einer Meldung aus Aachen hat gestern die französische Regie die Eisenbahn Mail-Schleiden-Gellertal in Besitz genommen.

**DÜSSELDORF, 30. August.** (Wolf.) Gestern ist von den Franzosen ein Geldtrans-



her werden, sondern daß der Begriff „Ruheständler“ noch eine ganz andere Bedeutung bekommen muß.

Für diese vorzeitig aus ihrer Lebensbahn gedrängten Elemente beginnt ja mit ihrer Ueberhebung in den Ruhestand eigentlich erst recht die Sorge um das Leben und nachdem diese Sorge auch den größten Teil der Pensionisten befaßt, so mußte für diese Art von Lebensstellung, um sie richtig zu bezeichnen, ein ganz neuer Ausdruck erfunden werden. Das ist kein Ruhestand mehr, das ist eine Ueberhebung in den beschleunigten Aussterbetat. Ein Ruheständler, der um die ihm gebührenden Ruhegehälter erst bitten muß und dann monatelang warten muß, bis sie ihm bewilligt und ausbezahlt werden und der dann, wenn er sie endlich erhält, sich kaum die nötige Nahrung darum anschaffen kann, das ist kein Ruheständler, das ist ein Schiffbrüchiger, dem nur das Ende eine Erholung bringen kann.

Es ist nicht anzunehmen, daß die Wirkung dieser Art von Versorgung maßgebend nicht bekannt wäre, nachdem sie aber den modernen sozialen Grundsätzen so sehr widerspricht, so wird sich mancher und mit Recht die Frage stellen, warum das so geschieht? Die Antwort darauf kann nur lauten: Eine Berufswahl ist nicht nötig, es genügt, um sich das Leben zu sichern, mit dem stärksten Parzebestreben zu schwimmen. Wer das verstanden, diese Regel zu erkennen oder sie auszunutzen, der muß es hüben.

## Heute Sektionschef — morgen Bankdirektor.

Von unserem Korrespondenten.

Wien, 28. August.

Ein kleines, verwachsenes, schwächliches Männchen hinkt auf einen Stock gestützt durch die winkligen, von Moderluft durchzogenen Korridore des alten Prinz-Eugen-Palais in der Wiener Himmelstorgasse, wo das österreichische Finanzministerium untergebracht ist. Auf seinem verkrüppelten Gesicht liegt ein ewiges mephistopholisches Grinsen, zusammengesetzt aus zynischem Spott, aus Menschenverachtung und aus überlegenem Selbstbewußtsein. Betritt er ein Büro, dann macht sich in den Mienen der hochgestellten Beamten haßerfüllte Wlehnung und feindsüchtiger Trotz, die kleinen aber hangen und zittern, als habe sie der Blick des sagenhaften Doktoren gestreift. Das ist der Sektionschef Doktor Hermann Schwarzwald, der Leiter der Direktktion des Ministeriums, unter dem seit Jahr und Tag, beinahe seit der Geburt des neuen Oesterreichs alle Finanzminister, einer nach dem andern, hirschten und die Häupte im Saal ballten. Der Schrecken der Bankdirektoren, die, wenn anders sie überhaupt existieren wollten, ihm wohl oder übel die verdächtigsten Geheimnisse ihrer Institute preisgeben mußten, der allmächtige Gebieter in Valutaangelegenheiten, der Herrscher des freien Devisenhandels, der Vater der Devisenzentrale, die bestgeschafte und am meisten gefürchtete Persönlichkeit der österreichischen Finanzverwaltung. Herr Sektionschef Schwarzwald hat über Nacht sein Rollenkostüm vertauscht, er hat einen so gründlichen Rollenwechsel vorgenommen, daß die Wiener Öffentlichkeit förmlich auf den Kopf geschlagen ist und leidenschaftliche Diskussionen darüber im Gange sind, ob man tatsächlich einem Zustand gegenüber vollkommen wehrlos ist, daß ein leitender Beamter samt den Kenntnissen und Informationen, die er sich von amtswegen verschafft hat, einfach von einer Großbank angekauft wird. Das ist nämlich geschehen. Herr Sektionschef Doktor Schwarzwald tritt als geschäftsführender Direktor und Generalrat in den Dienst der





# Kleiner Anzeiger.

**KLUB-BAR**  
Täglich  
10 Uhr 10  
Gastspiel des  
Künstler  
Ensembles  
Poldi et Baren  
Franzeta Halaszova  
Sivinetta Duo  
Madame de Coufu  
Hugo - Hugo 7159

Eines gutes Klavier ist zu verkaufen. Anfragen in der Verwaltung. 7467

Klavier, langer Flügel, zum fernem oder für Hausunterhaltung. Gut aufbewahrt, wird billig verkauft. Polodnik, Kattendachova ulica 19, 2. Stock. 7466

Wenig gebrauchter Tisch-Sprecher (Triumpf) wird billig verkauft. Anfrage in der Verw. 7461

Zwei harte Aufnahmestellen 580 Din, Strohdächer 50 Din, Eisenbetten 170 Din, Zimmersessel 80 Din, harte doppelstellige Kissen, großer Tischstisch 500 D., weiche Betten 170 Din, Matratzen, gepolsterter Sessel, Stöckerl, sowie Kohlenkiste und Verschiedenes. Anfragen Kolozski trg Nr. 8, 1. St. links. 7477

## Zu vermieten

Wohnung in Schweizerhaus, drei Zimmer, Küche, elektrisches Licht, Wasserleitung, Garten, ohne Wohnungsamt bezugsbar, wird gegen Mietkauf sofort billig abgegeben. Adresse in der Verw. 7472

Kabinett, sonnseitig, möbliert, sofort zu vermieten. Tallendachova ulica 24, 1. St. Tür 3, 7470

Schönes, reines, möbliertes Zimmer, elektrische Beleuchtung und separierter Eingang an gut situierten Herrn ab sofort zu vermieten. Arckova ulica 5, 2. St. links. 7469

## Zu mieten gesucht

Möbliertes Zimmer, wenn möglich samt Kost wird bei guter Kammer für ein besseres Fräulein per 1. September gesucht, Antr. unter "Bankbeamtin" an die Verwaltung. 7428

Büro-Kassistenten in der Slovenska ulica oder in nächster Nähe zu mieten gesucht. Offerte unter "Dringend" an die Verw. 7456

Junges Ehepaar sucht sofort elegantes, möbliertes Zimmer mit Küchenbenutzung, Zentrum der Stadt. Antr. unter "Solort" an die Verwaltung. 7463

Alleinstehende Dame mit Beruf sucht für sich und ihr 7jähriges Kind Wohnung samt Verpflegung bei besserer Familie. Antr. unter "C. S." an die Verw. 7463

Bankbeamtin sucht für sich und ihre Mutter leeres oder möbliertes Zimmer, womöglich auch Kabinett und Küchenbenutzung. Anträge unter "Mittheile im Haushalte" an die Verwaltung. 7454

## Stellengesuche

Kontoristin, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, sucht Posten. Geht auch als Kassierin in ein Geschäft. Gest. Anträge unter "Kontoristin" an die Verwaltung. 7476

## Zu verkaufen

Wohel, in verkehrreicher Gegend, mit Inventar und Wohnung samt Einrichtung zu verkaufen. Anfrage in der Verw. 7457

Waschküchen mit Marmorplatte und Spiegel, hartes Bett samt Drahtelast, Nachtkästchen mit Marmorplatte, Schubladekasten, weißer Kleiderkasten und Verschiedenes billig zu verkaufen. Mlinška ulica 7, Tür 9. 7458

Witwe, 46 Jahre alt, sucht Stelle als Stubenfrau im Hotel oder als Wirtschaftlerin aus Land. Widmar, Arckova 92. bei Maribor. 7450

## Offene Stellen

Friseurlehrling wird aufgenommen. Gosposka ulica 24. 7450

Frau wird für Wohnung und Kost zur Bedienung gesucht. Aleksandrova cesta 12, 2. Stock. 7449

Galanterei wird per sofort aufgenommen, ebenso auch ein Lehrjunge im Cigarrenhaus Duna, Maribor, Stomshov trg 11. 7455

Selbständige, gute Köchin sucht "Kuchniska menja", Stomshov trg 17, Kasina. Anfragen von 12 bis 13 Uhr und von halb 18 bis 19 Uhr. 7478

Kinderkassierin, intelligent und ernst, wird zu einem 5jährigen Mädchen und 12jährigen Knaben gesucht. Bedingung perfect deutsch und Verrichtung kleinerer Hausarbeiten. Klaviernachhilfe und Handarbeitunterricht erwünscht. Eigenhändig geschriebene Offerte mit Zeugnisabschriften, Angabe der Referenzen, sowie Photographie an Olga Kary, Vavarska. 7451

Arbeiterinnen für dauernde Beschäftigung werden in der Mariborska tlakarna in tovarna sadnih konzerv d. b. Aleksandrova cesta 63 aufgenommen. 7465

Suche zu meinem sechsjährigen Tochterlein ein junges, kinderliebendes und deutschsprechendes Fräulein, welches im häuslichen mitthelfen will und nähen versteht. Offerte mit Gehaltsansprüchen und womöglich mit Lichtbild an Frau Mariane Lajer, Lipnik, Slovenska, Gut Gaborovec zu senden. 7448

## Realitäten

Kleiner Besitz in Maribor wird sehr günstig verkauft. Anfragen aus Gefälligkeit, Pobrzijske, Cesta na Brezje 71. 7436

## Korrespondenz

Eine Dame (Kassierin), Künstlerin, die momentan mittellos ist, sucht einen Gentleman, der ihr aus helfen möchte. Antr. unter "Lebte Hoffnung" an die Verwaltung. 7471

## Bauleiter

tätig in Architektur u. Eisenbeton-Konstruktionen, Kostenvoranschlag usw. mit zwölfjähriger Praxis, sucht Dauerposten. (Absolvent der Wiener Bauhochschule und Akademie). Offerte mit "Bauleiter" an B. Sax, Annoncenbüro, Maribor. 7468

## 2 Häuschen

(nur Eisengepipe) für Hundelotter sehr geeignet ist zu verkaufen bei Mariborska tlakarna d. d.

## Kurz-, Wirk- u. Galanteriewaren

nur En gros 4400  
Gaspari & Faninger  
Maribor, Aleksandrova c. 48.

## Serbokroatisch, Slowenisch, Italienisch

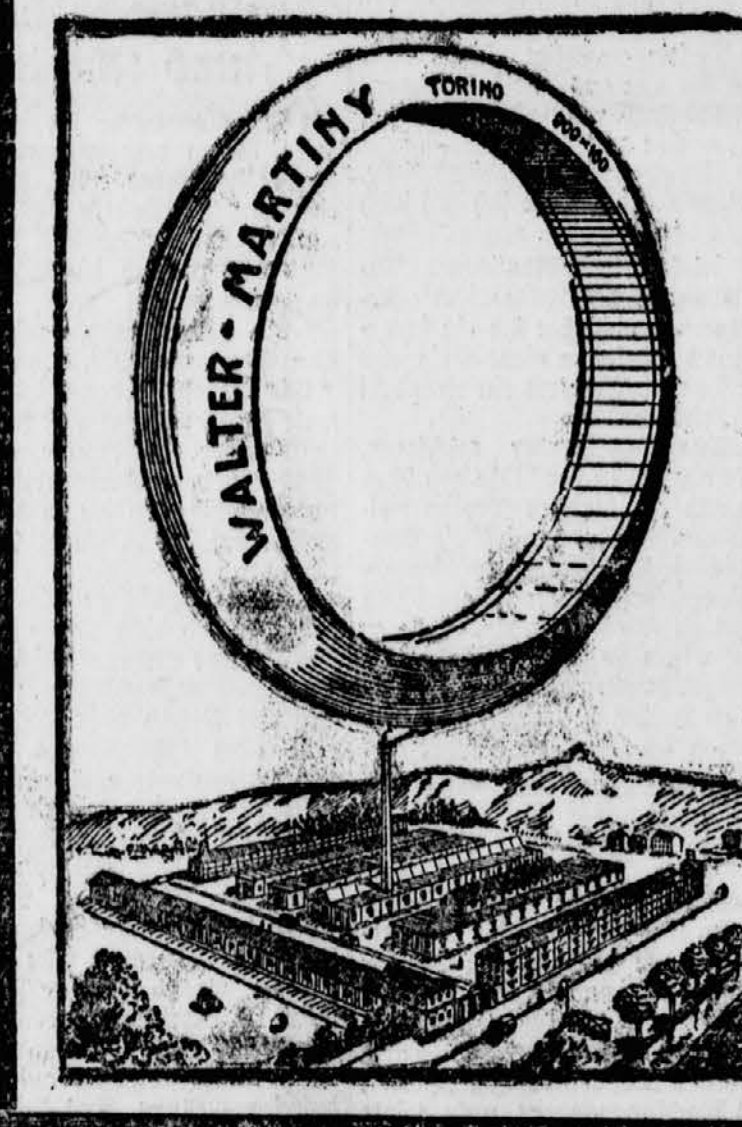
unterrichtet  
Kovač, Loška ulica 14, 4504  
Sonntag den 2. September 1923 um 15 Uhr  
im Garten des Hotels Mahorič in  
Pekel (Poljčane) 7473  
**Grosses Garten-Fest**  
Programm: Musik, Gesang und Tanz. — Die Musik besorgt die beliebte Kapelle aus Loka. Eintritt 5 Dinar. Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt. — Das Fest findet bei jeder Witterung statt. — Zu zahlreichem Besuch ladet herzlich ein  
Josip Mahoric.

## Hotel-Restaurant „Stara pivarna“

Heute, Samstag den 1. September um 20 Uhr  
im stadtfreien Staggarten  
**Abendkonzert** (aber nur bei angenehmer  
Witterung.) Acta Preussenschlag.  
Eintritt frei.  
Zum wertigen Besuche ladet ergebenst  
Selbstbild samt Frau.  
7479

**Manufakturwaren**

für Herrenröcke (Raglane), Sport- und andere Anzüge, Damenmäntel und Kostüme, sowie verschiedene Leinwand, Chiffone, fertige Wäsche, Bettdecken, Strümpfe, Seidentücher, Schärpen, Kravatten, Selbstbinder usw. offeriert anerkannt am billigsten die Manufakturwarenhandlung 7476  
**M. Feldin, Maribor**  
Grajaki trg Votrnjska ulica.  
Staatsangestellte, Schneider und Näherinnen erhalten bedeutenden Rabatt.  
Solide Bedienung. —



**„Svetla“**  
Telephon 133. d. d. Telephon 133.  
Filiale:  
Maribor, Gosposka ulica 20.  
CENTRALE:  
**LJUBLJANA**  
RIMSKA C. 2. HILSERJEVA UL. 5.  
FILIALE:  
DUNAJSKA C. 20. MESTNI TRG 35.  
**ZAGREB BEOGRAD**  
Fabriklager von Vollgummireifen.  
Pneumatiks u. aller Arten technischer Gummischläuche, Auto-Bestandteile und verschiedenes Auto-Material.  
Zur Verfügung:  
Presse zur Montierung von Vollgummireifen.  
Grosses Lager an Elektro-Material  
Vertretungen von Weltfirmen.  
Solide Bedienung! Konkurrenzlose Preise

Erste jugoslawische Jalousien-Rouletten-, Holz- und Stahlrollbalken-Fabrik  
G. Skrbic Nachfolger  
**Brüder Vidaković**  
Zagreb, Ilica 40  
erzeugt alle Arten von Rouletten, als: Stahl-, Holz-, Leinen- und geflochtenen Rouletten; Gitter, Sonnenpladen-Konstruktionen und deren sämtliche Bestandteile.  
Kostenvoranschläge und Preislisten kostenlos.  
Vertreter werden gesucht.  
Neueste und modernst eingerichtete Fabrik.  
Gegründet 1889. 7474

**Gros Roman & Cie., Paris**  
Gedruckte Marquissettes,  
Flanelle, Satin, Frenche  
Generalvertretung für SHS  
**Künzli & Menzi ZAGREB**  
Ilica 36 Ilica 36